

BÜRGERFORUM MAINZ.

Meine Stadt. Meine Ideen.

am Samstag, dem 07.09.2019 | 9.30-16.00 Uhr im Rathaus der Landeshauptstadt Mainz

Ergebnisdokumentation



BEGRÜSSUNG UND EINSTIEG

Um 9.30 Uhr startete am Samstag den 7. September 2019 das insgesamt 11. Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen“ im Mainzer Rathaus. Horst Maus begrüßte zunächst alle Anwesenden, erläuterte Anlass und Zielsetzung des Angebots „Bürgerforum. Meine Stadt. Meine Ideen“ und führte in den Tag ein. Anschließend erläuterte Kristina Oldenburg den Ablauf des Tages.



EINSTIEG

Zum Kennenlernen wurde zu Beginn ein moderierter Austausch zwischen den Teilnehmer/innen durchgeführt. Neben der Frage, wie lange die Anwesenden schon in Mainz lebten, war auch ein Thema, wie man zur Tradition der Fastnacht steht. So kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums gut miteinander ins Gespräch.

DIALOGGRUNDEN

Die Teilnehmer/innen tauschten sich anschließend in wechselnden Runden an Tischen mit je sechs Personen aus.

Diskutiert wurden die Leitfragen: Warum bin ich hier? Was soll heute Thema werden?

In zwei Gesprächsrunden wurden Antworten hierzu notiert. Damit wurde deutlich, was die Teilnehmenden motiviert hat, da zu sein und welche Punkte im Forum diskutiert werden sollten.

„Warum bin ich hier“

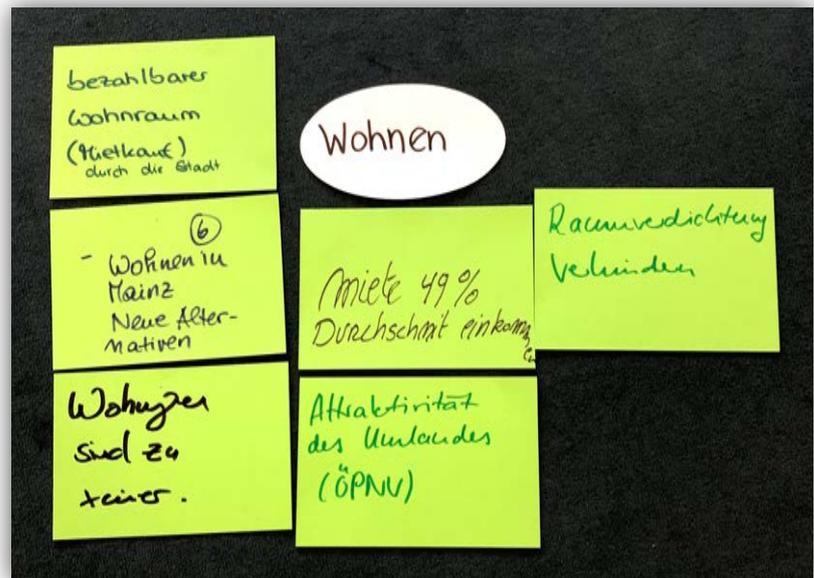
FOLGENDE PUNKTE WURDEN GESAMMELT:

...bezogen auf Beteiligung/ das Forum selbst

- Interesse an Veranstaltung (Was steckt dahinter?)
- Chance zum Leben/Umsetzen von direkter Demokratie
- Einladung drückt eine Wertschätzung der Bürgerbeteiligung aus
- Demokratische Bürgerpflicht
- Man möchte sich einbringen (und nicht immer nur beschweren)
- Um das Leben in der Stadt mit zu gestalten
- Willkommenes Angebot zur Bürgerbeteiligung
- Weil man eingeladen war und sich dadurch Gedanken über die Stadt gemacht hat
- Neugier, Interesse, Missstände und Partizipation
- Um konkret etwas zu bewegen
- Chance, Ideen einzubringen
- Persönlich + direkt vor Ort für Kontakt
- Möchte das Bürgerforum unterstützen, weil der Ansatz der Richtige ist
- Engagiert + Ideen mitgebracht
- Weil man eingeladen wurde und sich aktiv beteiligen möchte

WOHNEN

- Bezahlbarer Wohnraum (Mietkauf) durch die Stadt
- Neue Alternativen zum Wohnen in Mainz
- Wohnungen sind zu teuer
- Miete beträgt 49% des Durchschnittseinkommens
- Raumverdichtung verhindern
- Attraktivität des Umlandes (ÖPNV)



BÜRGERVERANTWORTUNG

- Kampagne zur Freundlichkeit
- Wie können Bürger aktiviert werden, Verantwortung für die Stadt zu übernehmen
- Austausch von Aktivitäten in den Stadtteilen (voneinander lernen)
- Freundlichkeit verbessern (ist schon gut, geht besser)



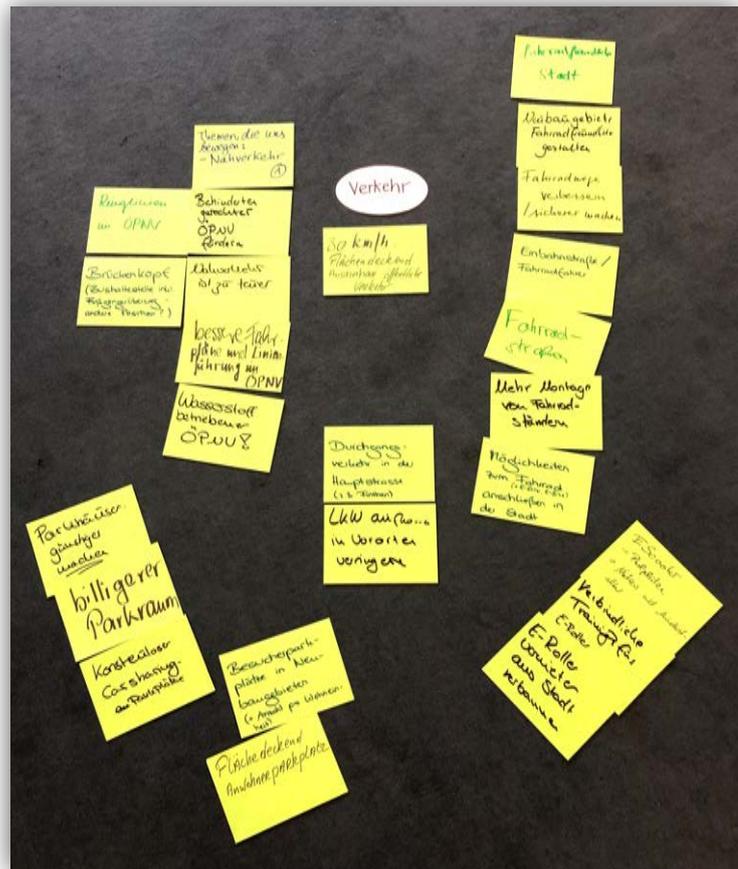
KULTUR UND SOZIALES

- Alt werden in Mainz
(Vernetzung von Hilfen)
- Generationenaustausch verbessern (gemeinsames miteinander)
- Kostenfreier Zugang zu Museen
- Stärkung der Medienkompetenz der Bürger
- Kann unser Rathaus nicht ein Museum werden?
- Mehr Angebot für Bürger (Brunnen, Eisbahn etc.)
- Räume für Jugendliche
- Veranstaltungsräume zum Tanzen
- Graue Flächen für schöne Graffiti o.ä. freigeben
- Was gibt es alles in Mainz? Wo steht es? Wie können wir es vermitteln?
- Räume für Jugendliche
- Kultur (auch als Außenwirkung)
- Transparente Informationen für die Bürger
- Senioren
 - Hilfe bei Stromanmeldung (Thema Digitalisierung)
 - Einsamkeit
 - Familien überfordert
 - Seniorenbeauftragte (zentraler Ansprechpartner)
- Bessere Beschriftung/Beschilderung des römischen Erbes (App, Touren)
- Öffnungszeiten von Verwaltung etc.
- Mainz von „Dorf“ weiter zur Stadt machen
- Pflegeplatz-Information über Verfügbarkeit zentral organisieren, wie z.B. bei Tagesmüttern



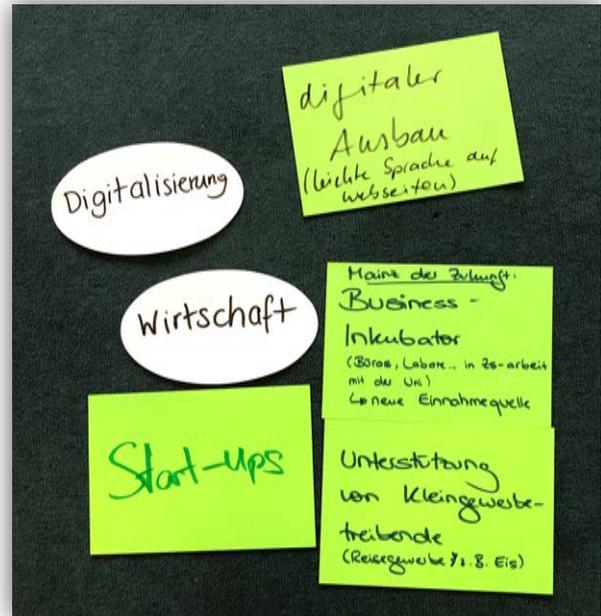
VERKEHR

- Nahverkehr
- Ringlinien im ÖPNV
- Behindertengerechten ÖPNV fördern
- Brückenkopf (Bushaltestelle inkl. Fußgängerüberweg - andere Positionen?)
- Nahverkehr ist zu teuer
- Bessere Fahrpläne und Linienführung im ÖPNV
- Wasserstoffbetriebener ÖPNV
- 30 km/h flächendeckend mit Ausnahme des ÖPNV
- Durchgangsverkehr in der Hauptstraße (z.B. Finthen)
- LKW aufkommen in Vororten verringern
- Fahrradgerechte Stadt
- Neubaugebiete
fahrradfreundlicher gestalten
- Fahrradwege verbessern/sicherer machen
- Einbahnstraße/Fahrradfahrer
- Fahrradstraßen
- Mehr Montagen von Fahrradständern
- Möglichkeiten zum Fahrrad (+ E-Roller, E-Bike) anschließen in der Stadt
- E-Scooter
 - Parkplätze
 - Nutzer mit Mindestalter
- Verbindliche Trainings für E-Roller
- E-Roller-Vermieter aus Stadt verbannen
- Parkhäuser günstiger machen
- Billigerer Parkraum
- Kostenlose Carsharing-Parkplätze
- Besucherparkplätze in Neubaugebieten (+ Anzahl pro Wohneinheit)
- Flächendeckend Anwohnerparkplätze



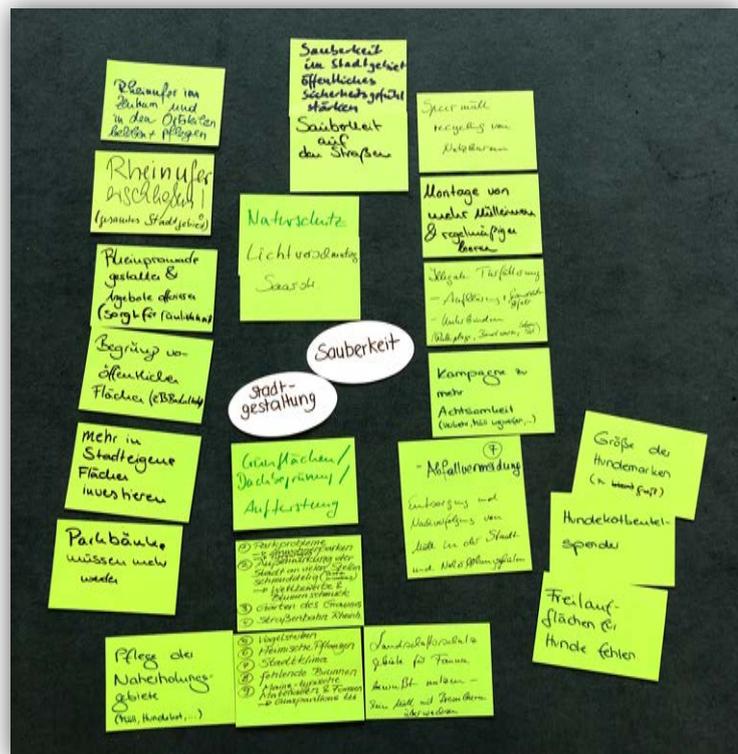
WIRTSCHAFT UND DIGITALISIERUNG

- Digitaler Ausbau (leichte Sprache auf Webseiten)
- Start-ups
- Unterstützung von Kleingewerbetreibenden (Reisegewerbe, Z.B. Eis)
- Mainz der Zukunft: Business-Inkubator (Büros, Labore in Zusammenarbeit mit der Uni) → Neue Einnahmequelle



STADTGESTALTUNG UND SAUBERKEIT

- Rheinufer im Zentrum und in den Ortsteilen beleben und pflegen
- Rheinufer erschließen (gesamtes Stadtgebiet)
- Rheinpromenade gestalten und Angebote offerieren (sorgt für Räumlichkeit)
- Begrünung auf öffentlichen Flächen
- Mehr in stadteigene Flächen investieren
- Parkbänke müssen mehr werden
- Pflege der Naherholungsgebiete (Müll, Hundekot etc.)
- Sauberkeit im Stadtgebiet
- Öffentliche Sicherheitsgefühl stärken
- Sauberkeit auf den Straßen
- Naturschutz



- Lichtverschmutzung Saarstraße
- Grünflächen/Dachbegrünung/Aufforstung
- Parkprobleme
 - Anwohnerparken
 - Tiefgaragen
- Außenwirkung der Stadt an vielen Stellen schmutzelig (Broken Windows) → Wettbewerbe und Blumenschmuck
- Gärten des Grauens
- Straßenbahn Rheinhessen
- Vogelsterben
- Stadtklima
- Fehlende Brunnen
- Mainz-typische Materialien und Formen → Glaspavillons
- Sperrmüll-Recycling von Nutzbarem
- Montage von mehr Mülleimern und regelmäßig leeren
- Illegale Tierfütterung (Rattenplage, Bandwurm, Schweinepest)
 - Aufklärung: Gesundheitsgefahr
 - Unterbinden
- Kampagne zu mehr Achtsamkeit (Verkehr, Müll wegwerfen etc.)
- Abfallvermeidung: Entsorgung und Nachverfolgung von Müll in der Stadt und Naherholungsgebieten
- Landschaftsschutzgebiete für Fauna bewusst nutzen - keinen Müll mit Brombeeren überwachsen
- Größe der Hundemarken (zu groß)
- Hundekotbeutelspender
- Freilaufflächen für Hunde fehlen

KITA/SCHULE

- Kitas - Platzvergabe und Kommunikation
- Schule - Ausstattung und Sanierung
- Spielplätze → Spenden organisieren und erlauben
- Spielplätze (Babyschaukel)
- Platz für Elterntaxi, bzw. Alternativen (bei Schulen etc.)

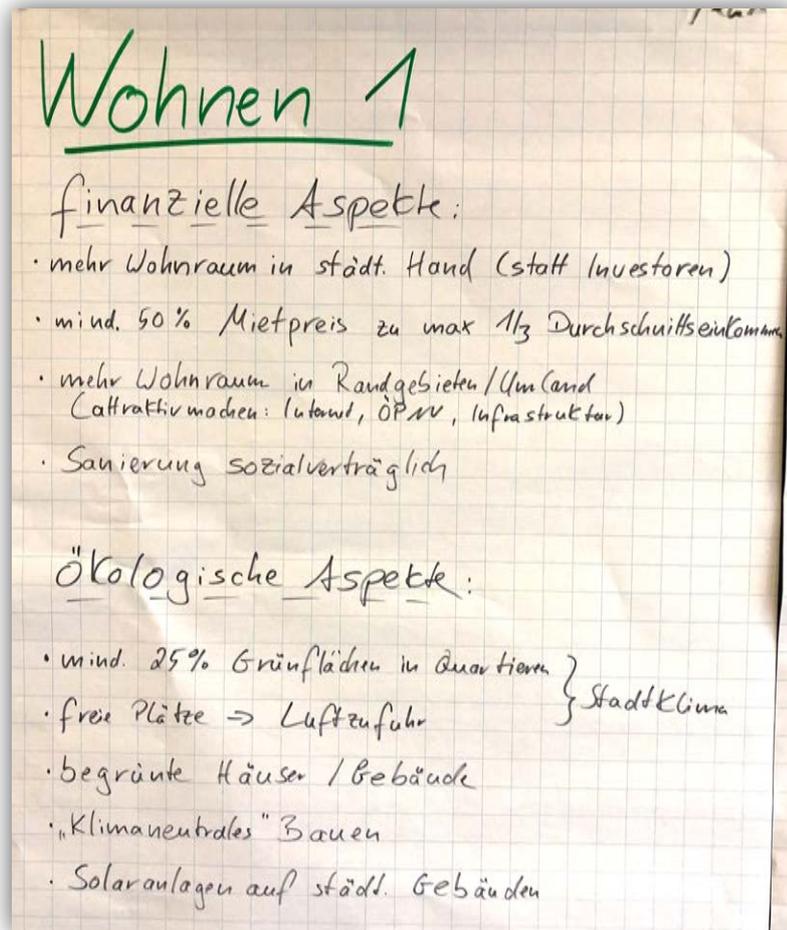


DIALOG MIT DEM OBERBÜRGERMEISTER

Oberbürgermeister Michael Ebling besuchte am Nachmittag das Bürgerforum zur Ergebnispräsentation. Er würdigte das Engagement und die Ergebnisse und betonte, dass die Ergebnisse der Diskussion ein wichtiger Beitrag für Verbesserungen sind. Auch geben die Diskussionsthemen ein Feedback an die Verwaltung und Politik, die damit auch erfährt, welche Themen die Bürgerinnen und Bürger bewegen.

ERGEBNISPRÄSENTATION

WOHNEN

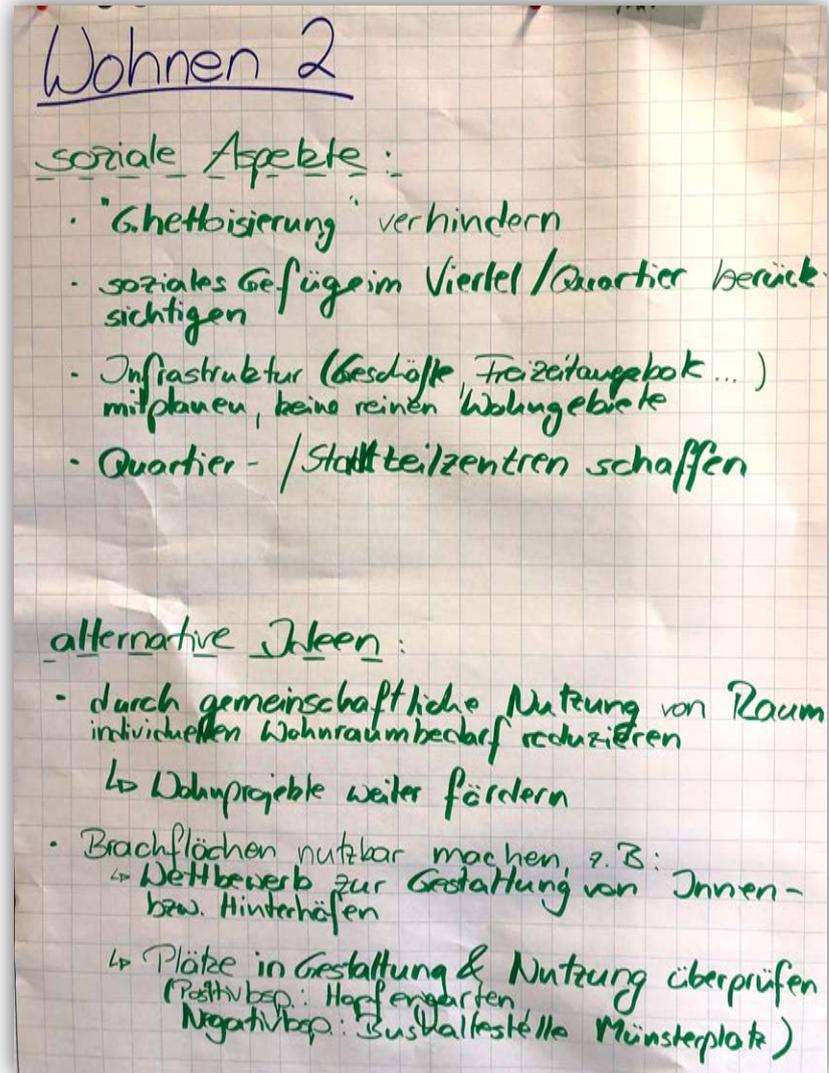


Finanzielle Aspekte

- Mehr Wohnraum in städtischer Hand (Statt Investoren)
- Mind. 50% Mietpreis zu max. 1/3 des Durchschnittseinkommens
- Mehr Wohnraum in Randgebieten/Umland (attraktiv machen: Internet, ÖPNV, Infrastruktur)

Ökologische Aspekte

- Mind. 25% Grünflächen in Quartieren (Stadtklima)
- Freie Plätze → Luftzufuhr (Stadtklima)
- Begrünte Häuser/Gebäude
- „Klimaneutrales“ Bauen
- Solaranlagen auf städt. Gebäuden



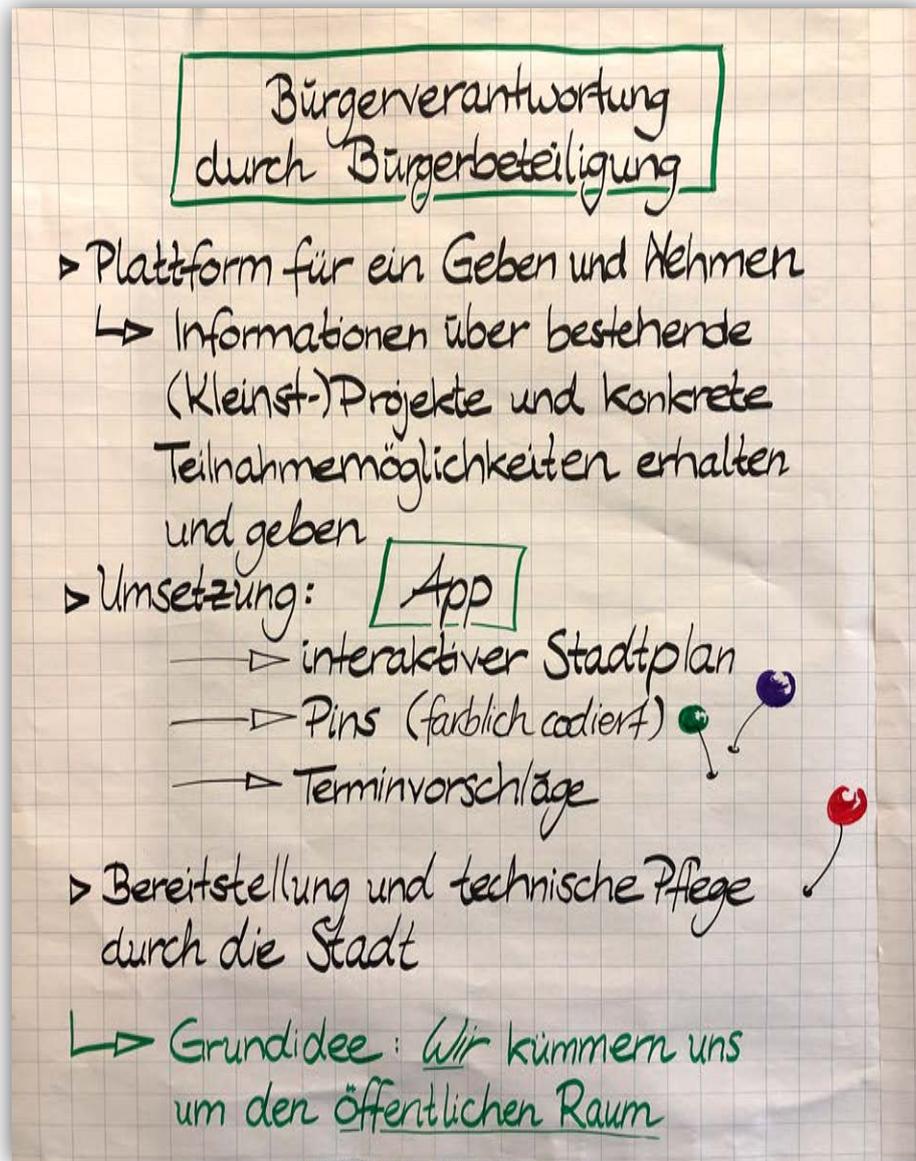
Soziale Aspekte

- „Ghettoisierung“ verhindern
- Soziales Gefüge im Viertel/Quartier berücksichtigen
- Infrastruktur (Geschäfte, Freizeitangebote etc.) mitplanen, keine reinen Wohngebiete
- Quartier-/Stadtteilzentren schaffen

Alternative Ideen

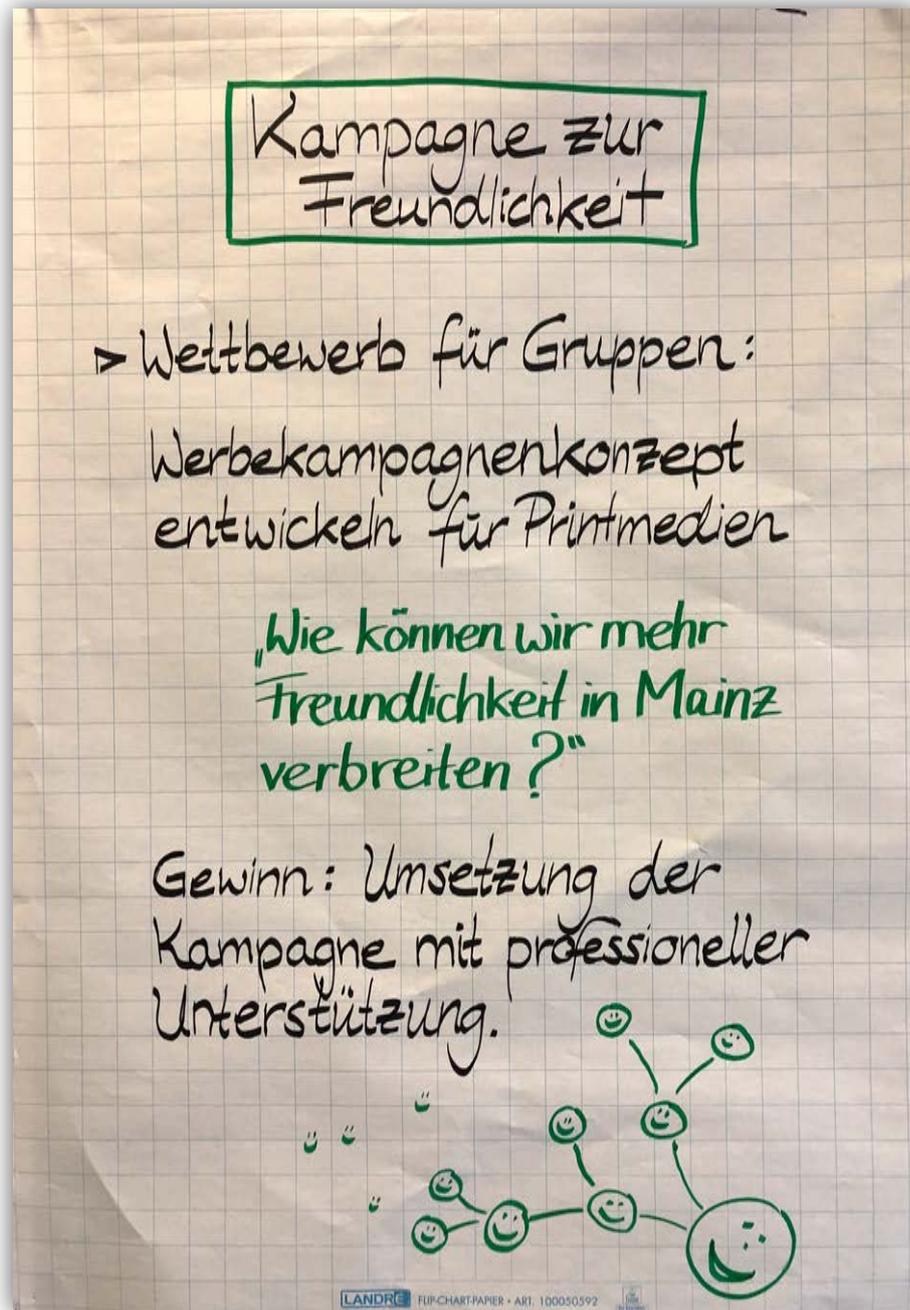
- Durch gemeinschaftliche Nutzung von Raum individuellen Wohnbedarf reduzieren
 - Wohnprojekte weiter fördern
- Brachflächen nutzbar machen, z.B.:
 - Wettbewerb zur Gestaltung von Innen-, bzw. Hinterhöfen
 - Plätze in Gestaltung & Nutzung überprüfen (positives Beispiel: Hopfengarten, negatives Beispiel: Bushaltestelle Münsterplatz)

BÜRGERVERANTWORTUNG



Bürgerverantwortung durch Bürgerbeteiligung

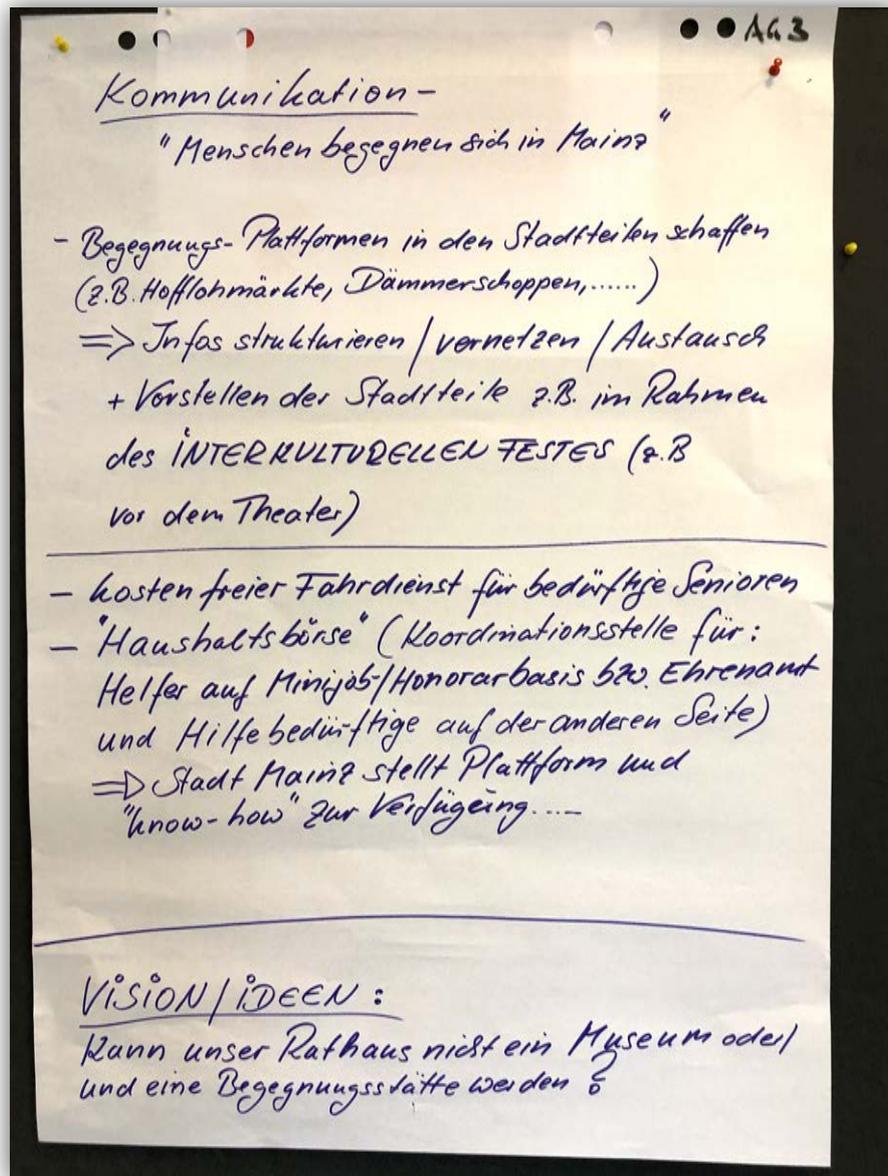
- Plattform für ein Geben und Nehmen
 - Informationen über bestehende (Kleinst-)Projekte und konkrete Teilnahmemöglichkeiten erhalten und geben
- Umsetzung (**App**)
 - Interaktiver Stadtplan
 - Pins (Farblich codiert)
 - Terminvorschläge
- Bereitstellung und technische Pflege durch die Stadt
 - **Grundidee: Wir kümmern uns um den öffentlichen Raum**



Kampagne zur Freundlichkeit

- Wettbewerb für Gruppen: Werbekampagnenkonzept entwickeln für Printmedien
„Wie können wir mehr Freundlichkeit in Mainz verbreiten?“
- Gewinn: Umsetzung der Kampagne mit professioneller Unterstützung

KULTUR UND SOZIALES



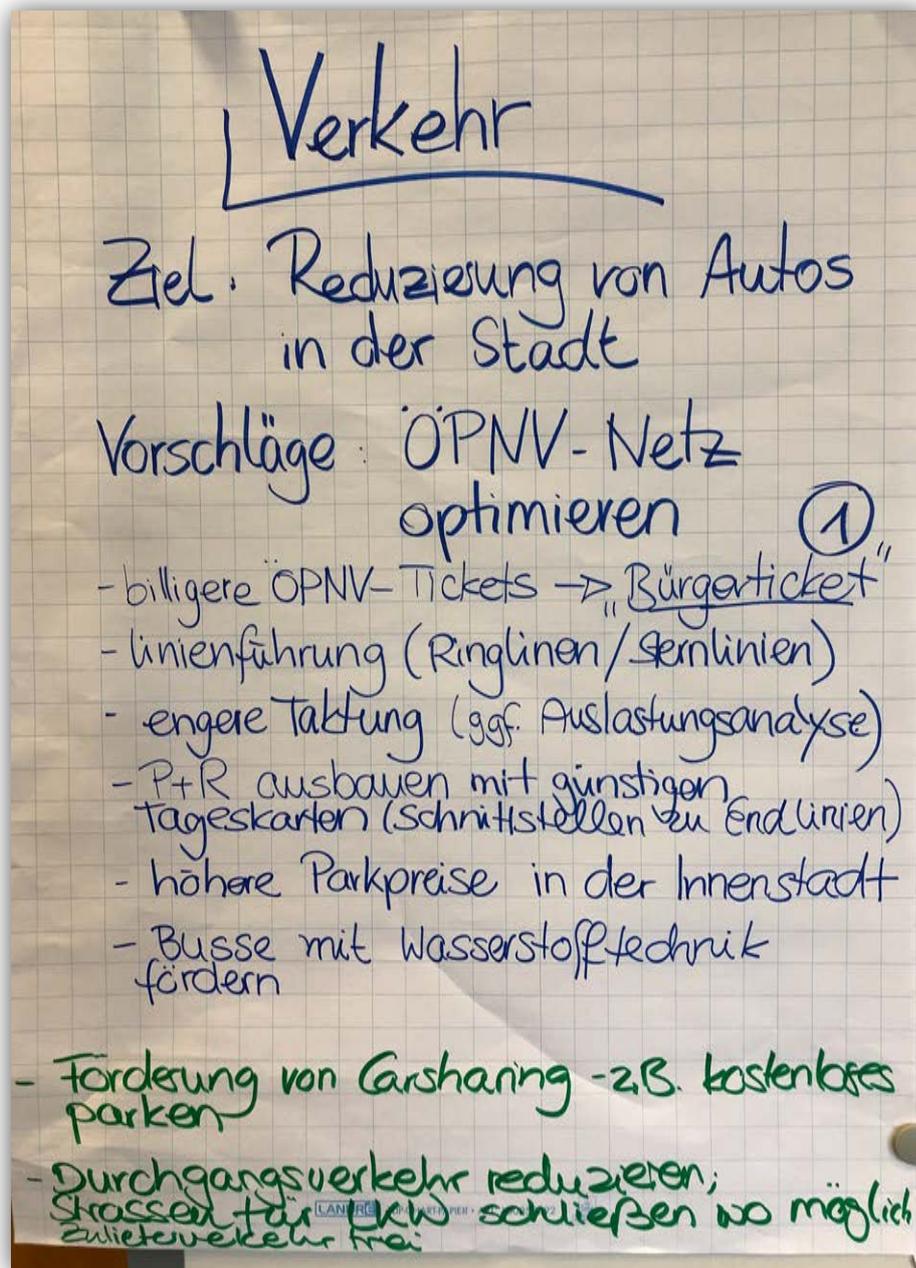
Kommunikation - „Menschen begegnen sich in Mainz“

- Wettbewerb für Gruppen: Werbekampagnenkonzept entwickeln für Printmedien (z.B. Hofflohmärkte, Dämmerschoppen)
 - Infos strukturieren/vernetzen/Austausch + Vorstellen der Stadtteile, z.B. im Rahmen des **interkulturellen Festes** (z.B. vor dem Theater)
- Kostenfreier Fahrdienst für bedürftige Senioren
- „Haushaltsbörse“ (Koordinationsstelle für: Helfer auf Minijob-/Honorarbasis bzw. Ehrenamt und Hilfebedürftige auf der anderen Seite)
 - Stadt Mainz stellt Plattform und „know-how“ zur Verfügung

Vision/Ideen

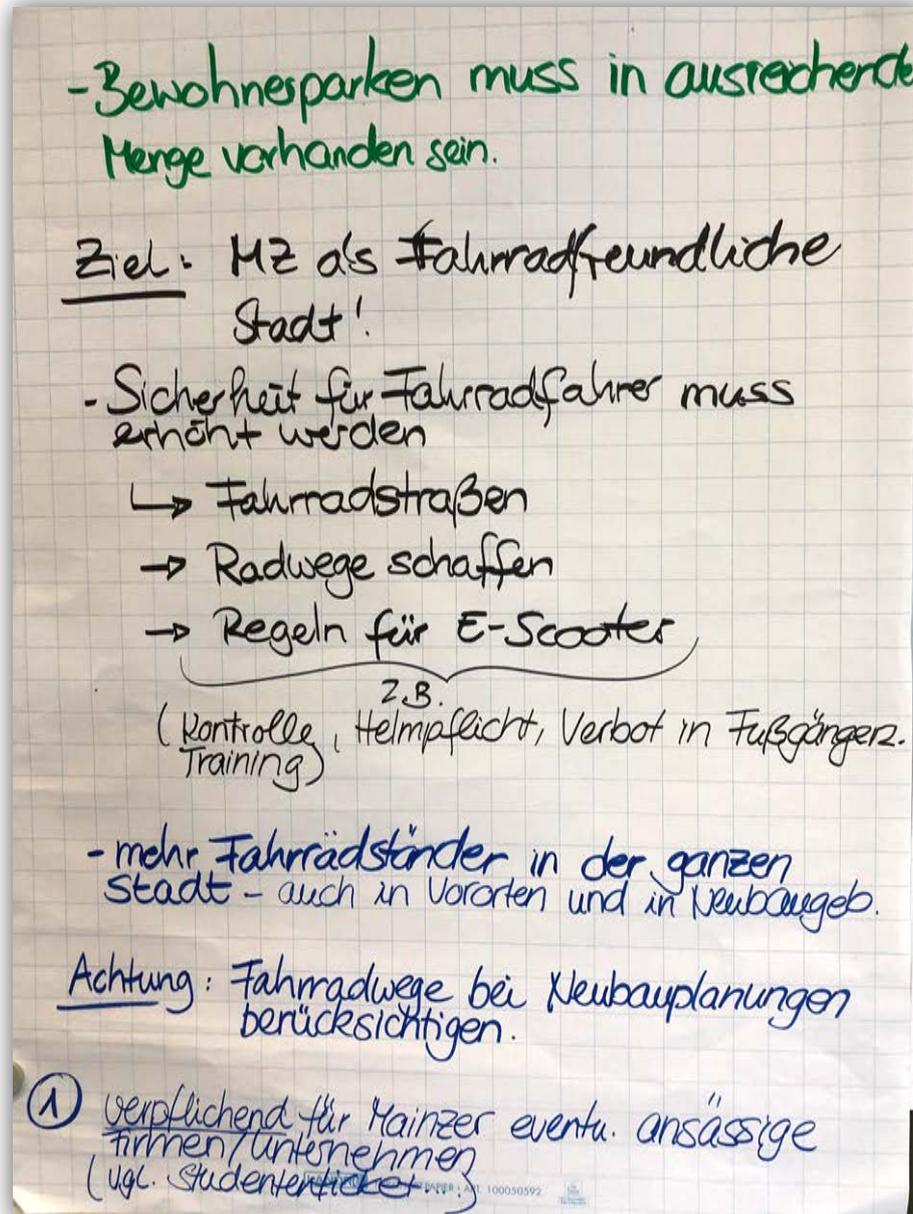
- Kann unser Rathaus nicht ein Museum oder/und eine Begegnungsstätte werden?

VERKEHR



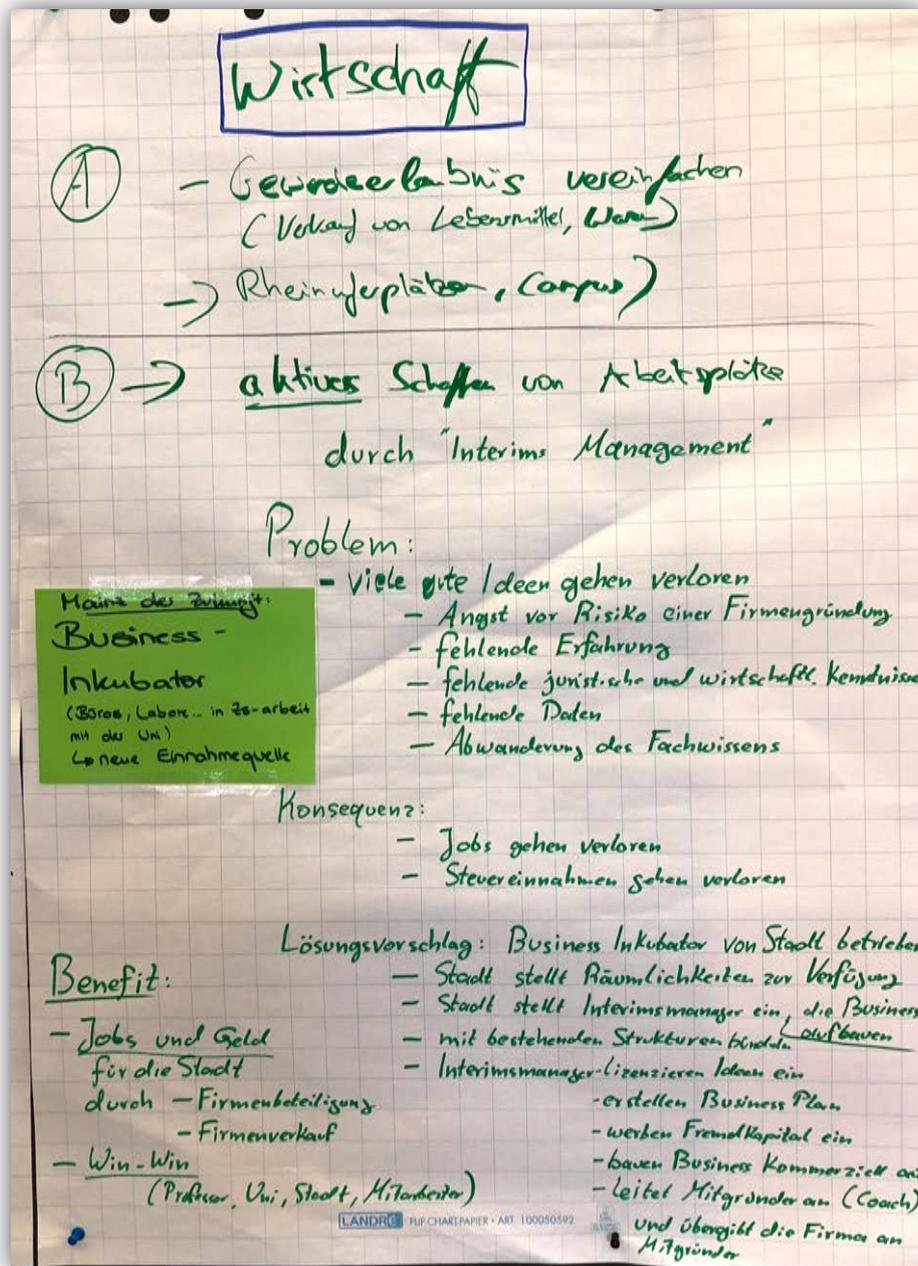
- Ziel: Reduzierung von Autos in der Stadt
- Vorschläge: ÖPNV-Netz optimieren
 - Billigere ÖPNV-Tickets → „Bürgerticket“
 - Verpflichtend für Mainzer, evtl. ansässige Firmen/Unternehmen (vgl. Studententicket)
 - Linienführung (Ringlinien/Sternlinien)
 - Engere Taktung (ggf. Auslastungsanalyse)
 - Park & Ride ausbauen mit günstigen Tageskarten (Schnittstellen zu Endlinien)
 - Höhere Parkpreise in der Innenstadt
 - Busse mit Wasserstofftechnik fördern

- Förderung von Carsharing - z.B. kostenloses Parken
- Durchgangsverkehr reduzieren; Straßen für LKW schließen, wo möglich, Anliegerverkehr frei



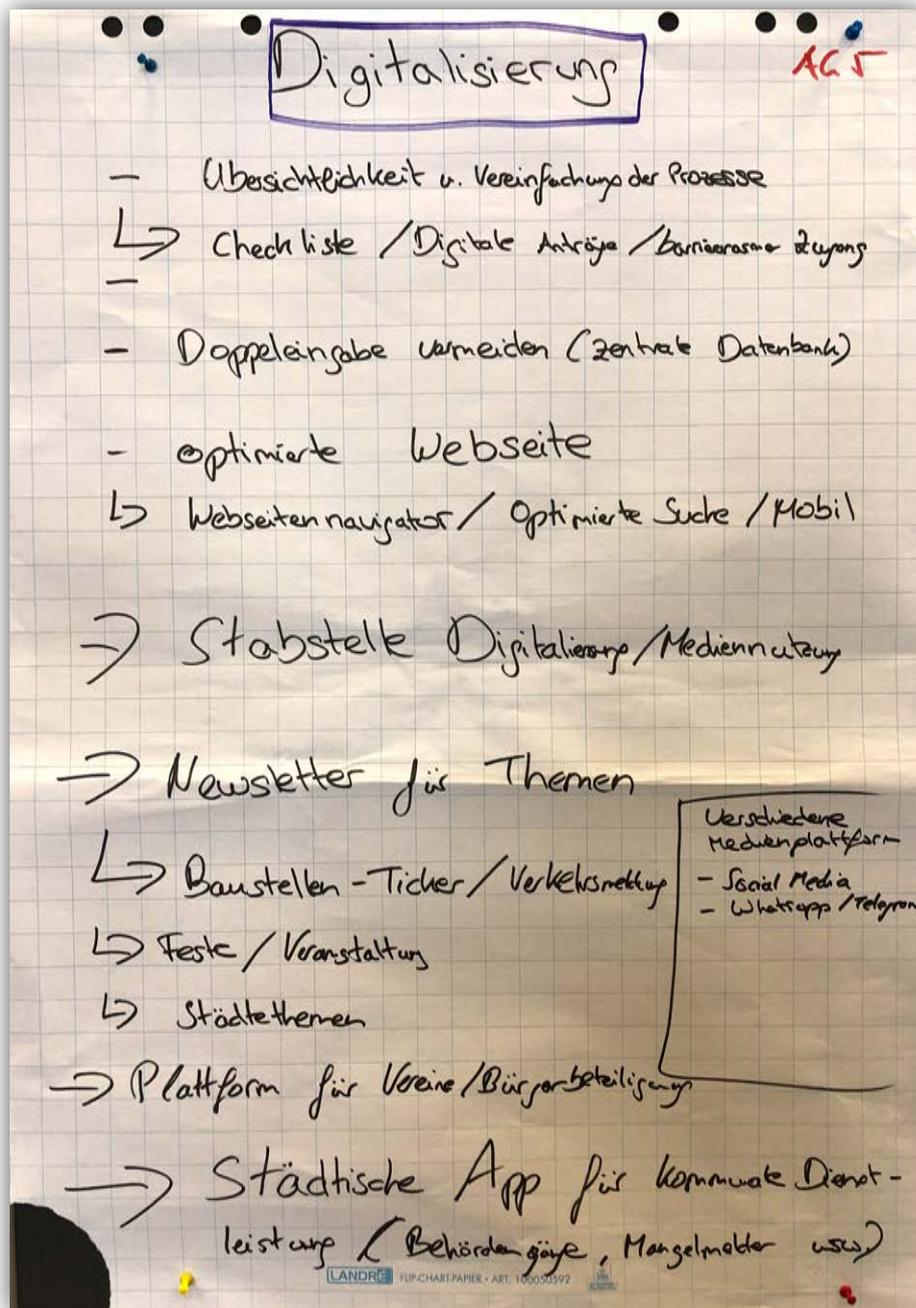
- **Bewohnerparken muss in ausreichender Menge vorhanden sein**
- **Ziel:** Mainz als fahrradfreundliche Stadt
- Sicherheit für Fahrradfahrer muss erhöht werden
 - Fahrradstraßen
 - Radwege schaffen
 - Regeln für E-Scooter (z.B. Kontrolle, Helmpflicht, Verbot in Fußgängerzonen, Training)
- **Mehr Fahrradständer in der ganzen Stadt** - auch in Vororten und in Neubaugebieten
- **Achtung:** Fahrradwege bei Neuplanungen berücksichtigen

WIRTSCHAFT UND DIGITALISIERUNG



- **A)** Gewerbeerlaubnis vereinfachen (Verkauf von Lebensmitteln, Waren)
 - Rheinuferplätze, Campus
- **B)** Aktives Schaffen von Arbeitsplätzen durch „Interim Management“
- Mainz der Zukunft: Business-Inkubator (Büros, Labore etc. in Zusammenarbeit mit der Uni)
 - neue Einnahmequelle
- **Problem**
 - Viele gute Ideen gehen verloren
 - Angst vor Risiko einer Firmengründung

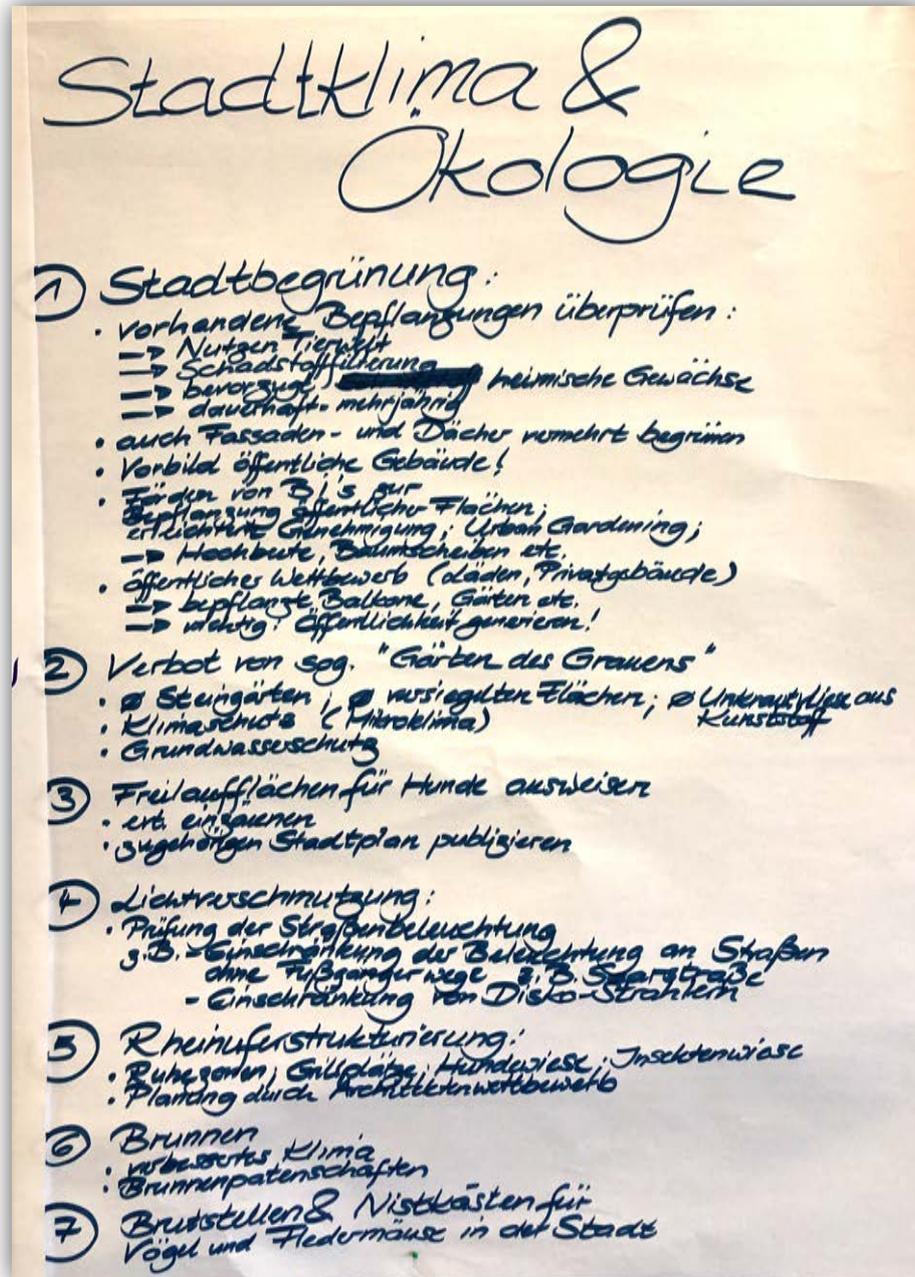
- Fehlende Erfahrung
- Fehlende juristische und wirtschaftliche Kenntnisse
- Fehlende Daten
- Abwanderung des Fachwissens
- **Konsequenz**
 - Jobs gehen verloren
 - Steuereinnahmen gehen verloren
- **Lösungsvorschlag**
 - Business Inkubator von Stadt betreiben
 - Stadt stellt Räumlichkeiten zur Verfügung
 - Stadt stellt Interimsmanager ein, die Business aufbauen
 - Mit bestehenden Strukturen bündeln
 - Interimsmanager:
 - Lizensieren Ideen ein
 - Erstellen Business-Plan
 - Werben Fremdkapital an
 - Bauen Business kommerziell auf
 - Leitet Mitgründer an (Coach) und übergibt die Firma an die Mitgründer
- **Benefit**
 - Jobs und Geld für die Stadt durch
 - Firmenbeteiligung
 - Firmenverkauf
 - Win-Win (Professor, Uni, Stadt, Mitarbeiter)



- Übersichtlichkeit und Vereinfachung der Prozesse
 - Checkliste / digitale Anträge / barrierearmer Zugang
- Doppeleingabe vermeiden (zentrale Datenbank)
- Optimierte Webseite
 - Webseitennavigator / optimierte Suche / Mobil
- Stabsstelle Digitalisierung/Mediennutzung
- Newsletter für Themen
 - Baustellen-Ticker/Verkehrsmeldung
 - Feste/Veranstaltungen
 - Städtethemen

- Plattform für Vereine/Bürgerbeteiligung
- Städtische App für kommunale Dienstleistungen (Behördengänge, Mangelmeder etc.)

STADTGESTALTUNG UND SAUBERKEIT



1) Stadtbegrünung

- Vorhandene Bepflanzungen überprüfen:
 - Nutzen Tierwelt
 - Schadstofffilterung
 - Bevorzugt heimische Gewächse
 - Dauerhaft mehrjährig

- Auch Fassaden- und Dächer begrünen
- Vorbild öffentliche Gebäude
- Fördern von Bürgerinitiativen zur Bepflanzung öffentlicher Flächen; erleichterte Genehmigung; Urban Gardening
 - Hochbeeten Baumscheiben etc.
- Öffentlicher Wettbewerb (Läden, Privatgebäude)
 - Bepflanzte Balkone, Gärten etc.
 - Wichtig: Öffentlichkeit generieren

2) Verbot von sog. „Gärten des Grauens“

- Steingärten, Ø versiegelte Flächen, Ø Unkrautvliese aus Kunststoff
- Klimaschutz (Mikroklima)
- Grundwasserschutz

3) Freilaufflächen für Hunde ausweisen

- Evtl. einzäunen
- Zugehörigen Stadtplan publizieren

4) Lichtverschmutzung

- Prüfung der Straßenbeleuchtung
- z.B. Einschränkung der Beleuchtung an Straßen
- z.B. Einschränkung von Disco-Strahlern

5) Rheinuferstrukturierung

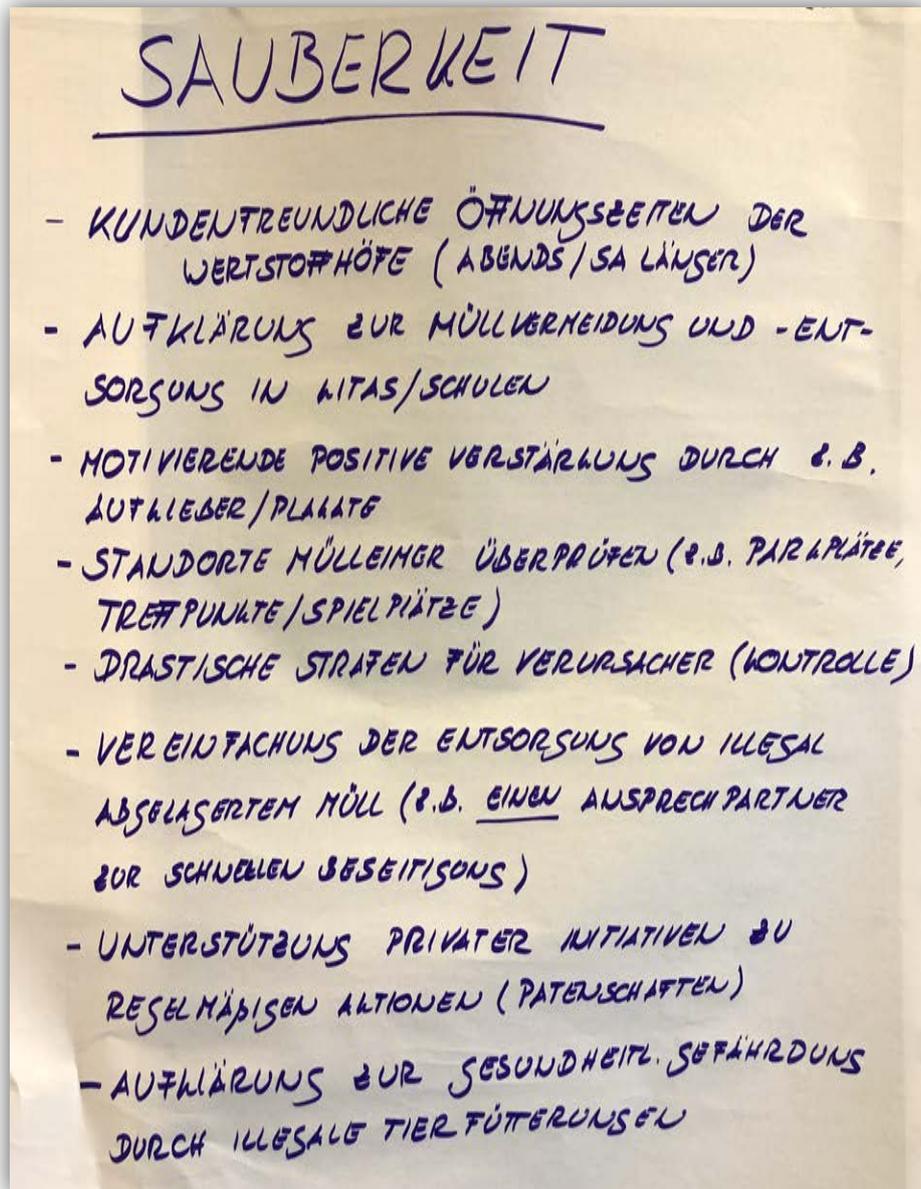
- Ruhezone, Grillplätze, Hundewiese, Insektenwiese
- Planung durch Architektenwettbewerb

6) Brunnen

- Verbessertes Klima
- Brunnenpatenschaften

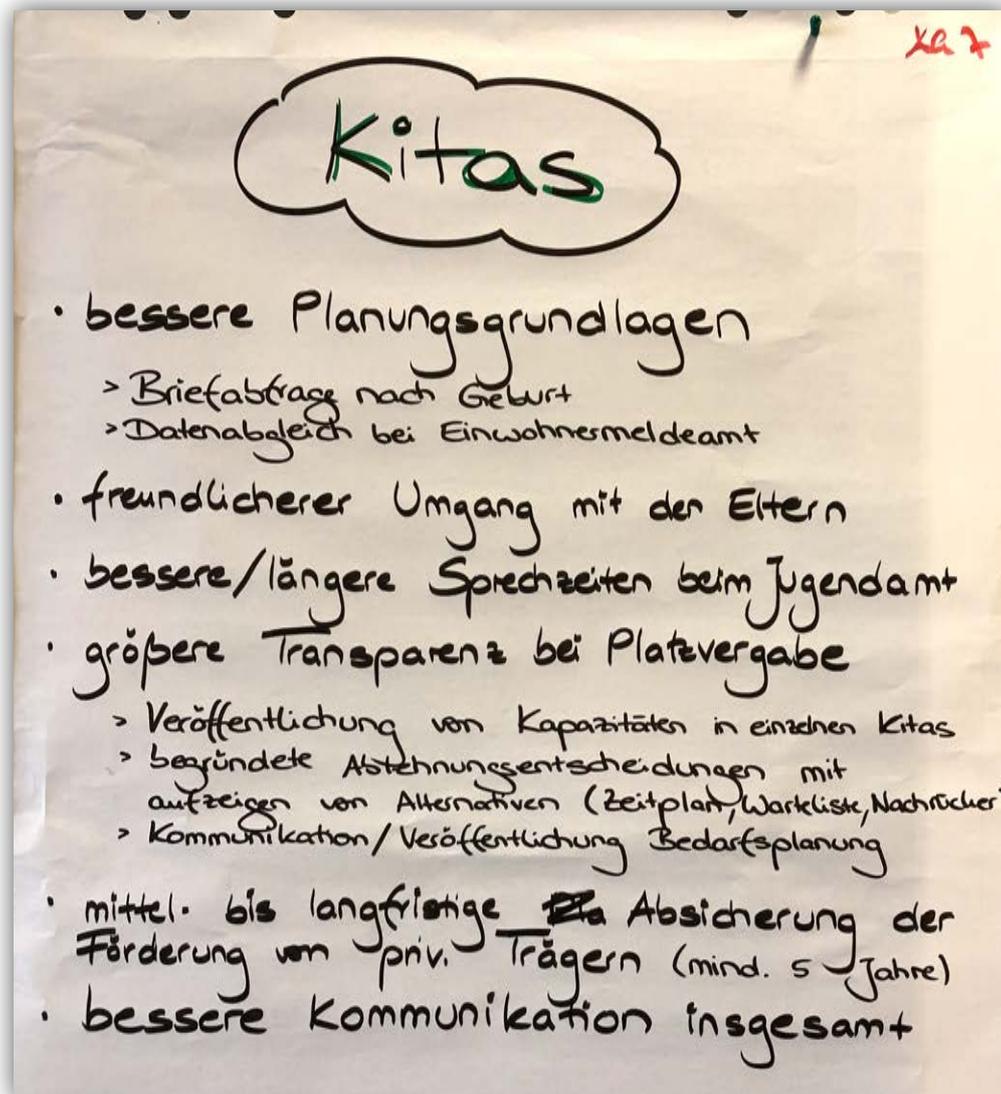
7) Brutstellen & Nistkästen für Vögel und Fledermäuse in der Stadt

STADTGESTALTUNG UND SAUBERKEIT

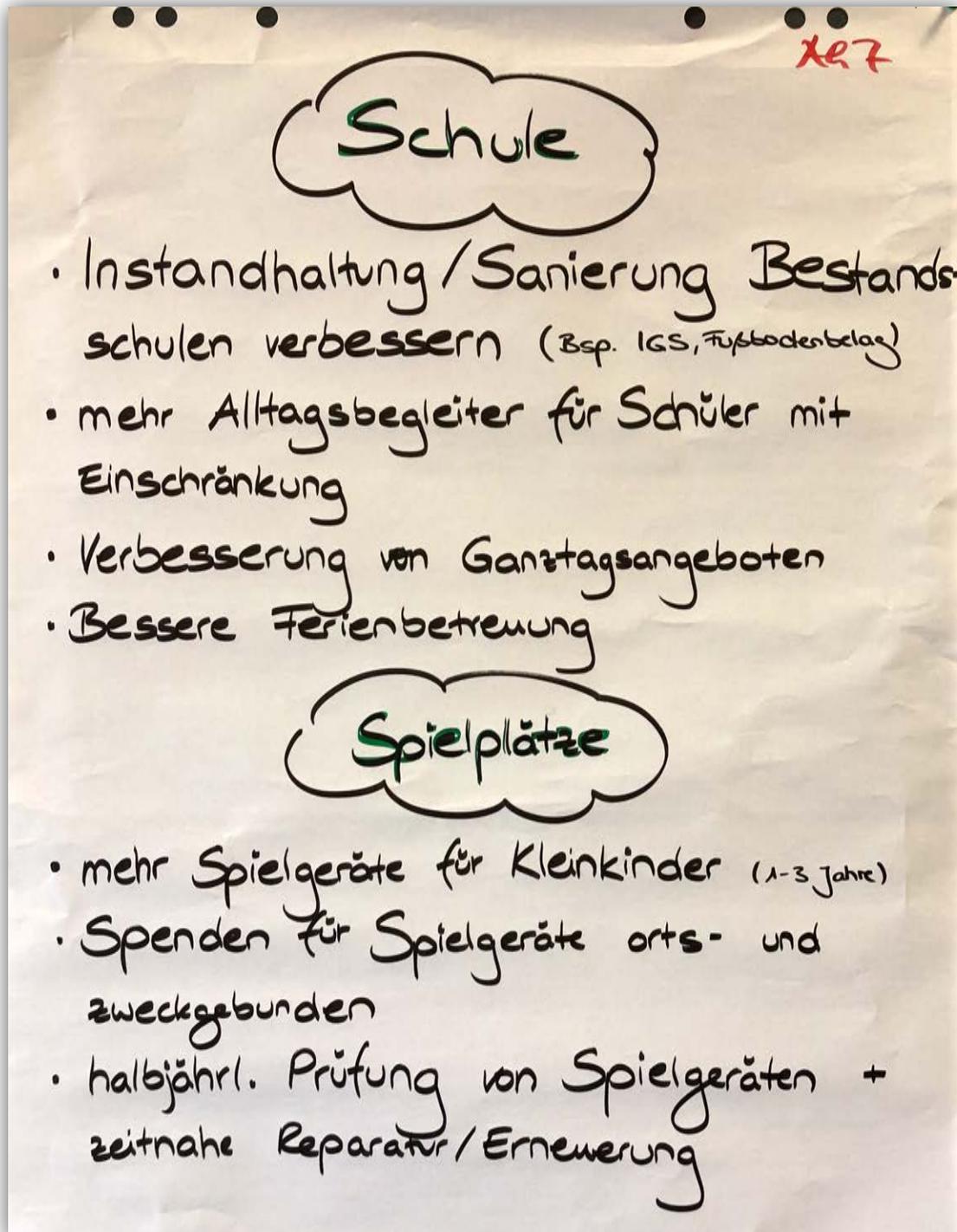


- Kundenfreundliche Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe (abends/Samstags länger)
- Aufklärung zur Müllvermeidung und -Entsorgung in KITAS/Schulen
- Motivierende positive Verstärkung durch z.B. Aufkleber/Plakate
- Standorte Mülleimer überprüfen (z.B. Parkplätze, Treffpunkte/Spielplätze)
- Drastische Strafen für Verursacher (Kontrolle)
- Vereinfachung der Entsorgung von illegal abgelagertem Müll (z.B. einen Ansprechpartner zur schnellen Beseitigung)
- Unterstützung privater Initiativen zu regelmäßigen Aktionen (Patenschaften)
- Aufklärung zur gesundheitlichen Gefährdung durch illegale Tierfütterungen

KITA/SCHULE



- Bessere Planungsgrundlagen
 - Briefabfrage nach der Geburt
 - Datenabgleich bei Einwohnermeldeamt
- Freundlicher Umgang mit den Eltern
- Bessere/längere Sprechzeiten beim Jugendamt
- Größere Transparenz bei Platzvergabe
 - Veröffentlichung von Kapazitäten in einzelnen KITAs
 - Begründete Ablehnungsentscheidung mit aufzeigen von Alternativen (Zeitplan, Warteliste, Nachrücker)
 - Kommunikation/Veröffentlichung Bedarfsplanung
- Mittel- bis langfristige Absicherung der Förderung von privaten Trägern (mind. 5 Jahre)
- Bessere Kommunikation insgesamt



- **Schule**
 - Instandhaltung/Sanierung Bestandsschulen verbessern (Bsp.: IGS, Fußbodenbelag)
 - Mehr Alltagsbegleiter für Schüler mit Einschränkung
 - Verbesserung von Ganztagsangeboten
 - Bessere Ferienbetreuung
- **Spielplätze**
 - Mehr Spielgeräte für Kleinkinder (1-3 Jahre)
 - Spenden für Spielgeräte orts- und zweckgebunden
 - Halbjährliche Prüfung von Spielgeräten + zeitnahe Reparatur/Erneuerung

FEEDBACK



ABSCHLUSS DES BÜRGERFORUMS/ WEITERES VORGEHEN

Horst Maus und Kristina Oldenburg bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihre engagierte Diskussion und die vielen Anregungen. Als Dank dafür lag für jeden eine von Oberbürgermeister Ebling unterschriebene Urkunde bereit.

Wie mit den Ergebnissen des Bürgerforums verfahren wird, erläutert Horst Maus:

Sobald die Dokumentation erstellt ist, wird diese den Teilnehmenden übermittelt und dem Stadtvorstand (OB und Dezernenten) vorgelegt. Anschließend prüfen die zuständigen Dezernate die Ideen und Anregungen auf ihre Machbarkeit.

Mit dem Schlussbericht wird Ende November/ Anfang Dezember zu rechnen sein.

Der Stadtrat erhält die Dokumentation in voraussichtlich in der Stadtratssitzung am 20.11.2019 zur Kenntnis.

Alle Informationen zu den Bürgerforen, also auch Dokumentationen sowie die Prüfberichte werden unter www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung veröffentlicht.

Teilnehmende ohne Internet erhalten die Dokumentation sowie später den Prüfbericht natürlich auf dem Postweg.